

# Vincenz-Haus-Brief Nr. 77

## **Liebe Freundinnen und liebe Freunde des Vincenz-Hauses!**

Die Ferienfreizeit ist zu Ende gegangen und mit Gottes Schutz und Geleit dürfen wir danken für erlebnisreiche und unvergessliche Wochen der Erholung ohne Unfälle und sonstigen Gefährdungen.

Das ist für eine solche große Gruppe wie der unserigen nicht selbstverständlich. Hoffentlich sind auch Sie heil und gut erholt durch den herrlichen Sommer gekommen?

Gern erzähle ich Ihnen wieder der Reihe nach.

Mit Beginn der Sommerferien starteten wir verschiedene Projekte zur Verschönerung unseres Innenhofes, der ja in absehbarer Zeit Autofrei werden soll und ausschließlich der Erholung, der körperlichen und geistigen Betätigung, des Wohlfühlens und facettenreichen Kommunikationsmöglichkeiten dienen soll. Mit einer Projektgruppe hat unser Uli Kaißer die tristen Hauswände künstlerisch gestaltet, unser Michael Gruß hat mit einer Gruppe einen Sonnenstrand gezaubert und unser Marco Wischermann eine Kräuterspirale konzipiert. Unsere Janine Thomser ließ in ihrer Gruppe ein übergroßes Namensschild für das Vincenz-Haus gestalten. Ich selbst richtete eine Grünoase mit unseren Jungs ein, in der man herrlich sitzen und plaudern kann. Das übrige Team ist dabei ihre Projekte zu realisieren.

Die Projektarbeit nahm einen Teil des Tages in Anspruch, einen weiteren Teil nutzten wir für unterschiedliche Exkursionen in die Nähe und etwas in die Ferne. Städtefahrten nach Bielefeld, Lemgo und Detmold zählten ebenso dazu wie Fahrradfahren, Klettern, Bowlen und Minigolf.

Mit Interesse und Spannung begleiteten mich meine Jungs und mein Team zu meinen Prüfungsvorbereitungen. Ich war richtig gerührt, wie sehr mir einige ihre Daumen drückten für einen guten Erfolg.

Ich hatte Erfolg! Seit dem letzten Juliwochenende bin ich nun geprüfter Anleiter in christlicher Meditation. Es waren drei beeindruckende Tage auf dem Schwanberg, wir schwankten zwischen freudiger positiver Nervosität und dankbarer Erleichterung nach dem Ablegen der Prüfung. Mein Prüfungstermin lag genau in der Mitte des Wochenendes – nämlich am Sonnabend um 10:00 Uhr. Der gute Hirte ließ mich nicht aus den Augen und eine berührende „Gute-Hirte-Meditation“ durfte ich anleiten. Das Schwanbergpfarrerehepaar und die Schwestern der Communität umrahmten unsere Prüfungstermine mit ungewöhnlich großem Wohlwollen. In einem bewegenden Festgottesdienst erhielten wir unsere Beauftragung für unsere Meditationsarbeit und wurden einzeln unter den Segen und den Schutz Gottes gestellt. In tief empfundener Dankbarkeit verabschiedeten wir uns nach dem Mittagessen und ich war besonders berührt darüber, dass die meisten der Gruppe ausdrücklich erwähnten, dass sie weiterhin Anteil an meiner Aufgabe mit den Jungen haben möchten. Im Vincenz-Haus erwartete mich eine große Gratulationsscharr und sogar die Tageszeitung berichtete darüber.

Einige Tage danach brachen Marco Wischermann und ich mit einer 16köpfigen Reisegruppe nach Grömitz an der Ostsee auf. Wir hatten soviel Glück mit der Unterkunft und der Verpflegung, mit dem herrlich sonnigen Wetter und den vielen wertvollen Begegnungen. Es passte einfach alles! Unsere Jungs erhielten viel Lob und Wertschätzung und Marco und ich spürten wie dankbar sie dafür waren. Ehrlich gesagt waren es Marco und ich auch. Erschöpft aber heil und froh, kehrten wir ins Vincenz-Haus zurück.

Immer wieder werde ich gefragt, wie die Arbeit in unserer neuen Außenwohngruppe, dem Vincenzhof in Etteln, angelaufen ist. Mit großem Stolz kann ich sagen: Sehr gut! Die Gruppe ist nun voll und alle Jungs fühlen sich wirklich wohl dort. Dankbar bin ich für die gute Nachbarschaft, zu der ja auch ich zähle. Meine Nachbarn sind voll des Lobes für die jungen Menschen des Vincenzhofes. Es gibt schon einige gute Kontakte und die Jungs werden Bestandteil unseres Dorfes. Natürlich gibt es auch eine Kehrseite der Medaille, vor einigen Wochen wurden Pferde unweit des Vincenzhofes aus ihrer Koppel freigelassen. Wer wurde zuerst beschuldigt? Natürlich unsere Jungs. Ich lege aber für die Bewohner meine Hand ins Feuer und die Übeltäter waren dann wohl andere Jugendliche. Dennoch schade, dass zuerst auf unsere Jungs geschaut wird. Ich werde Sie auch in Zukunft weiterhin über das Leben im Vincenzhof auf dem Laufenden halten.

Eine wunderbare Neuigkeit darf ich Ihnen noch berichten. Unser Marco Wischermann hat als zweitbesten seines Lehrgangs die Prüfung zum Erzieher abgelegt. Wir alle sind mächtig stolz auf ihn und freuen uns, dass er seit dem 01. August als Erzieher bei uns beschäftigt ist. Sein neuer Arbeitsvertrag begann sogleich mit der Ferienfreizeit. Wir wissen, dass unsere Arbeit im Vincenz-Haus durch die Mitarbeit von Marco noch deutlich an Qualität gewinnt.

Ich könnte Ihnen noch soviel von den kleinen Geschehnissen im Haus berichten. Aber für heute ist es genug.

Für mich ist es ein Herzensanliegen mit Ihnen die Stunden während des Schreibens des Vincenz-Haus-Briefes zu verbringen. Ich lasse Sie alle im Geiste vor meinen Augen vorbeiziehen und empfinde eine große Dankbarkeit dabei und bin froh, Sie an unserer Seite zu wissen.

Mit vielen lieben Grüßen, auch im Namen aller Jungs und dem Mitarbeiterteam,

bleibe ich

Ihr



Johannes Kurte, Geschäftsführer und Heimleiter